

„Leute, die über Frauenfußball lachen, haben noch nie ein Spiel gesehen“

Ein Interview der Kinderreporter der Bösen Wölfe mit **Anja Mittag** und **Anna Felicitas Sarholz**

Anja Mittag
Nationalspielerin
Verein: 1. FFC Turbine
Potsdam, Stürmerin
Alter: 26 Jahre



Anna Felicitas Sarholz
Aufsteigerin des Jahres 2010
Verein: 1.FFC Turbine
Potsdam, Torhüterin
Alter: 18 Jahre

KINDHEIT EINER SPIELERIN

Was wollten Sie werden, als Sie ein Kind waren?

Anja: Ich wollte gern eine Polizistin werden. Ich fand das irgendwie toll.

Anna Felicitas: Stuntgirl oder Bodyguard. Oder auch Polizistin. Ich glaube, wenn ich nicht Fußball spielen würde, würde ich irgendeine extreme Sportart treiben.

Seit wann spielen Sie Fußball?

Anja: Seit fast 20 Jahre, seit ich fünf bin. Mein älterer Bruder hat selber mal gespielt, auf dem Hof, und ich habe Freude daran gefunden, mitzumachen.

Anna Felicitas: Ich habe immer mit den Jungs im Kindergarten gespielt. Irgendwann bin ich nach Hause gegangen und habe gesagt: Ab heute spiele ich Fußball.



Anja Mittag und Anna Felicitas Sarholz

Wie haben Ihre Eltern reagiert?

Anna Felicitas: Meine Mama hat gesagt, nee, tust du nicht. Du bist ein Mädchen, du spielst nicht Fußball, und dann bin ich trotzdem hingegangen und habe sofort im Verein angefangen.

Anja: Meine Eltern haben mich immer unterstützt, es gab nie Probleme.

Haben Sie früher mit Jungs und Mädchen Fußball gespielt?

Anja: Ich spielte eher mit Jungs, weil mein Bruder eher Jungs kannte und die Jungs meistens besser waren als die Mädchen. Das hat auch mehr Spaß gemacht und man wurde mehr gefordert.

Anna Felicitas: Ich habe auch nur mit Jungs gespielt. Ich habe erst mit Mädchen gespielt, als ich zu Turbine gekommen bin.

FRAUENFUSSBALL

Nervt es Sie, dass man manchmal über Frauenfußball lacht?

Anna Felicitas: Leute, die über Frauenfußball lachen, sind Leute, die noch nie ein Spiel gesehen haben. Oder die nur Vorurteile über Mädels mit kurzen Haaren haben.

Finden Sie Fußball nicht manchmal brutal?

Anja: Manchmal schon. Man muss auch etwas einstecken können, aber es gehört dazu. Es ist eine körperbetonte Sportart und es macht auch Spaß, so ein kleiner Kick, man gewöhnt sich dran.



Welchen Vorteil hat es, dass Ihr Trainer ein Mann ist?

Anja: Ich glaube, er bringt eine ganz andere Härte mit. Eine Frau wäre wahrscheinlich zu weich.

Anna Felicitas: Ja, du liegst da auf der Erde und er sagt dir: „Steh auf und mach weiter.“ Eine Frau würde erstmal sagen: „Gucken wir, was da ist.“ Du stehst viel schneller auf, es ist auch ein ganz anderer Ton.

Und die Nachteile?

Anja: Manchmal fehlt das Verständnis. Die Stimmungsschwankungen können Frauen wahrscheinlich besser nachvollziehen.

Werden Sie für das Fußballspielen bezahlt?

Anna Felicitas: Ja, aber es ist nicht so wie beim Männerfußball, wo man 20 000 Euro im Monat beiseite legen kann und sagt, ich lebe den Rest meines Lebens davon.

Anja: Leben für den Moment könntest du davon, aber mehr nicht. Es ist auch doof, wenn du nur Fußball spielst: Morgens zum Training, dann nach Hause, dann wieder zum Training, und dann ins Bett. Es ist nicht sinnvoll. Du verblödest irgendwann.

Anna Felicitas: Du verlierst auch irgendwann den Bezug zur Realität, wenn du nur Fußball spielst.

Ist es überall so?

Anja: Ich glaube, es gibt viele Länder, wo die Fußballspielerinnen jeden Tag 8 Stunden arbeiten gehen müssen, also Fußball als Hobby betrachten. Für uns ist es unser Beruf.

Anna Felicitas: Es kommt doch auf den Club an: Bei Olympique Lyon zum Beispiel können sie davon leben. Die kriegen das Dreifache von dem, was wir bekommen, weil bei Lyon der Männerfußball mit reinzieht.

Haben Sie schon mal eine Rote Karte bekommen?

Anja: Ja, da war ich 18, ein bisschen Frustfoul.

Anna Felicitas: Ich habe auch schon eine bekommen. Ich war so sauer auf den Schiedsrichter. Im Nachhinein habe ich mich dabei schlecht gefühlt.

Anja: Ja, man lässt seine Mannschaft in Stich und man muss zu Zehnt statt zu Elft spielen. Man hat ein schlechtes Gewissen, vor allem, wenn es eine unnötige Rote Karte war.



Sie waren Stürmerin, warum sind Sie jetzt Torhüterin?

Anna Felicitas: Eine Stürmerin muss relativ viel rennen und Laufen ist gar nicht meine Stärke, ich mag die Individualität des Torhüters mehr. Du kannst den Ball in die Hände nehmen, du bist schon ein Einzelkämpfer.



Wir haben Urlaub

ALLTAG EINER SPIELERIN

Wie oft trainiert ihr am Tag?

Anja: 3 Stunden täglich im Schnitt.

Haben Sie Ferien als Fußballerin?

Anja: Ja, wir haben Urlaub, immer Winterurlaub über Weihnachten, und im Sommer, wenn man nicht gerade Nationalspielerin ist und zu einer Meisterschaft muss.

Müsst ihr am Wochenende trainieren?

Anna Felicitas: Nee, da müssen wir spielen.

Anja: Auswärtsspiele. Wir spielen meistens sonntags – wir fahren Samstag los, meistens mittags, dann hat man nur einen halben Tag frei und will man auch ausschlafen, was du in der Woche nicht kannst. Du stehst um 10 auf und gehst um 12 los, und dann ist der Tag vorbei. Dann kommst du Sonntag in der Nacht zurück und trainierst am Montag wieder. Also hast du relativ wenig Freizeit.

Sind Sie geschminkt, wenn Sie spielen?

Anja: Ich schminke mir ein bisschen die Augen. Schminke zerläuft, wenn man schwitzt. Also ganz dezent.

Feiern Sie, wenn Sie gewinnen?

Anja: Kommt darauf an. Wenn es die normale Bundesliga-Saison ist, dann wird der Sieg nur so hingenommen. Dann essen wir alle zusammen und jede macht so ihr Ding.. Wenn es aber wichtige Spiele sind, ein Finale oder so, dann wird auch mal gefeiert.

Und wenn Sie verlieren?

Anna Felicitas: Wird auch gefeiert.

Anja: Nee, wird nicht gefeiert, wir sind dann schlecht gelaunt.

Anna Felicitas: Es kommt darauf an, wie du dich auf dem Platz verkaufst während des Spieles, ob du trotzdem ganz gut gespielt hast.

Ist es ein Vorteil, in Potsdam zu spielen?

Anja: Ja, ich finde schon, wir haben die besten Fans. Und wir haben das schönste Stadion.

Anna Felicitas: Und wir haben alles genau vor der Tür: die Trainingshalle, wir wohnen alle nicht weit weg, haben eine wunderschöne Stadt, wir sind nicht weit von Berlin, also einfach ideal.

FRAUENFUßBALL IN DER WELT

Gibt es in jedem Land weibliche Fußballteams?

Anna Felicitas: Auf der ganzen Welt wird gerade ein bisschen aufgebaut. Ich weiß, dass es in Afrika relativ viele Teams gibt. Aber ob es in Aserbaidschan ein Frauenteam gibt?

Anja: Aber es gibt wahrscheinlich überall Frauen, die Fußball spielen!

Ist es ein Nachteil, wenn man die Sprache der anderen Spielerinnen nicht versteht?

Anja: Nee, an sich ist es ganz gut, denn man kann im Spiel etwas sagen.

Anna Felicitas: Es ist gut, wenn du ausländische Schiedsrichter hast. Du kannst gleich meckern, ohne dass sie es merken. Oder du kannst mit deinen Mitspielerinnen kommunizieren. Aber es ist auch ein Nachteil, wenn du nicht verstehst, was sie wollen.



In Afrika gibt es viele Teams

Kann man sagen, dass sich viel geändert hat im Frauenfußball in den letzten Jahren?

Anja: Ja, auf jeden Fall. Die anderen Länder haben nachgezogen, was die Leistung betrifft.

Anna Felicitas: Man kann auch mehr verdienen als vor 10 Jahren.

FRAUENFUSSBALL-WM

Was wird die Frauen-WM in Deutschland bewirken?

Anna Felicitas: Bestimmt etwas Positives. Zum Beispiel, dass die Medien mehr dahinter stehen. Dass es öffentlicher gemacht wird.

Anja: Es gibt ganz viele Mädels, die Lust haben werden und einem Verein beitreten. Und es wird mehr Zuschauer geben.

Ist es leichter bei der WM zu spielen, wenn man amtierender Weltmeister ist?

Anja: Jedes Turnier ist schwer. Man muss den Titel verteidigen, man hat eine Menge Erfahrung, man weiß, wie man so ein Turnier gewinnt.

Wer wird der schwerste Gegner sein?

Anja: Amerika, denke ich. Brasilien, Schweden, Norwegen, Nordkorea...

Warum sind die Asiatinnen so gut?

Anna Felicitas: Weil sie so diszipliniert sind. Ich habe einmal gegen Nordkorea gespielt, die sind extrem diszipliniert. Sie wurden Weltmeister und lagen um 9 im Bett. Wo wir wahrscheinlich alle um die Häuser gezogen wären.

Was gefällt Ihnen an dem Job?

Anja: Dass man Länder bereisen kann und dass man immer Leute um sich herum hat. Das, was man liebt, also sein Hobby, zum Beruf machen kann. Ich finde es schön, wenn man mit einer Mannschaft zusammen ist, ständig Leute um sich herum hat, gemeinsam gewinnt oder verliert. Es macht Spaß, etwas mit dem Ball anzustellen, Tore zu schießen oder Tore zu verhindern, das ist ein schönes Gefühl.

Anna Felicitas: Ja, dass man tun kann, was Spaß macht. Und dass man damit auch andere Menschen glücklich machen kann.

Und guckt ihr euch die Männer-WM an?

Anna Felicitas: Selbstverständlich, es ist Pflicht.

Interview: Zoé, Jean-Victor, David und Alina

Zeichnungen: Coralie, Laura, Alina

Fotos und Text: © Grand méchant loup | Böser Wolf e.V. - 2011



David, Jean-Victor, Zoé im Gespräch mit Anja und Anna Felicitas

